



FACTSHEET



# RETTUNG DES BÄREN IN DEN ALPEN

## Ziel:

Etablierung einer überlebensfähigen Braunbär-Population im gesamten Alpenraum

## Inhalte:

Umweltbildung, Forschung, Lobbying auf nationaler und europäischer Ebene

## Dringender Bedarf:

Genetisches Monitoring, Bestandsstützung und Akzeptanz schaffen

## Kontakt:

Mag. Christian Pichler  
christian.pichler@wwf.at  
+43 1 488 17 279



Braunbären kamen ursprünglich in ganz Europa vor. Ausgenommen waren lediglich einige Inseln wie Grönland, Island oder Korsika. Hier hat es vermutlich niemals Bären gegeben. Im Zuge der stärkeren Kultivierung des europäischen Territoriums ging aber wichtiger Lebensraum verloren. Durch die Abholzung und Nutzbarmachung der Landschaft für die stärker hervortretende Landwirtschaft verloren die Braunbären geeignete Lebensräume. Darüber hinaus wurden Bären intensiv bejagt. Dies hat dazu geführt, dass der Braunbär in den Alpen beinahe ausgerottet wurde. Nur wenige Individuen überlebten. Schutzbemühungen und Wiederansiedlungsprojekte in Österreich und Italien haben bisher noch nicht den durchschlagenden Erfolg gebracht. Der WWF setzt sich daher intensiv für die dauerhafte Rettung der Bären im Alpenraum ein.

## Vorkommen in Österreich

In den Nördlichen Kalkalpen kann erstmals seit mehr als 40 Jahren kein Braunbär mehr nachgewiesen werden. Im Jahr 1972 wanderte der „Ötscherbär“ selbstständig aus Slowenien ein - und zwei Jahrzehnte nach der Umsiedelung von drei Bären aus Slowenien und Kroatien in die Nördlichen Kalkalpen ist der Bär zum zweiten Mal ausgestorben. Die größte Bärendichte wurde 1999 mit zwölf Individuen erreicht. Mehr als 20 Bären sind im Laufe der Jahre auf ungeklärte Weise verschwunden. Untersuchungen kamen zu zwei wichtigen Ergebnissen. Erstens: einzelne Tiere wurden nachweislich illegal abgeschossen, wie der Fund eines ausgestopften Jungbären im Dezember 2007 beweist. Zweitens: Mit nur vier Bären war der „Grundstock“ des Ansiedlungsprojekts von 1989 zu klein, um einen stabile Bärenbestand zu begründen. Was in Österreich bleibt sind einige Bären in Kärnten. Diese Bären stammen aus Italien und Slowenien, besuchen gelegentlich Österreich und wandern wieder ab.

### Dreiländereck Kärnten-Friaul-Slowenien

Die Bemühungen des WWF konzentrieren sich jetzt auf das Dreiländereck Österreich-Italien-Slowenien, weil es das Schlüsselgebiet für die Wiederbesiedelung des Alpenraumes ist. Der WWF unterstützt deshalb ein Forschungsprojekt, das die genaue Zahl und das Wanderverhalten der Bären in dieser Region untersucht. Haar- und Kotproben werden genommen und Fotofallen aufgestellt, um zu klären

**Zahl der Bären in den Alpen steigt langsam.**  
In den Alpen leben derzeit etwa 45-50 Bären. Für ein dauerhaftes Überleben sind das zu wenige Bären.

woher die Bären kommen und ob sich auch weibliche Bären unter den Tieren befinden.

Sicherheit vermitteln durch geeignetes Management: In den Alpenländern dienen Managementpläne als Leitfaden für das Zusammenleben von Mensch und Bär. Auch bei Konflikten mit auffälligen Bären dienen sie als Handlungsgrundlage. In den letzten Jahren haben aber einige junge männliche Bären (JJ1, JJ2, JJ3, KJ2G2, M12 und M13) die von Italien nach Österreich, Deutschland und die Schweiz gewandert sind gezeigt, dass eine internationale Koordinierung im Bären-Management nötig ist. Nur durch die Zusammenarbeit der Alpenländer kann die alpine Bären - Population langfristig gesichert werden.


Bewusstsein schaffen, Verantwortung übernehmen: Ein kritischer Faktor für das Überleben der Bären im Alpenraum ist die Akzeptanz in der Bevölkerung. Sowohl in Österreich als auch in den umliegenden

Nachbarländern ist Umfragen zufolge die Mehrheit der Bevölkerung Bären gegenüber neutral bis positiv eingestellt. Bei Zunahme des Bärenbestandes in den Alpen und auftretenden Schäden kann diese positive Stimmung aber schnell kippen. Deshalb will der WWF informieren und aufklären. Der WWF sucht auch den Dialog zu Interessensgruppen, die dem Bären skeptisch gegenüber stehen.

Bestandsstützungsprojekte: Die Zahl der Bären in den Alpen ist derzeit zu gering und wächst nur langsam. Durch ein bis zwei weitere Freilassungs- oder Bestandsstützungsprojekte könnte das Überleben der Art sichergestellt werden.



Im Alpenraum findet Fortpflanzung derzeit nur im Trentino (Italien) statt. Hier leben zurzeit 33-36 Bären. Im Dreiländereck Österreich-Italien-Slowenien kommen weitere 12-15 Bären vor. Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um ausschließlich männliche Individuen, die v.a. aus der slowenischen Population stammen.

	<p><b>Unser Ziel</b> Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.</p>
	<p><a href="http://www.wwf.at">www.wwf.at</a></p>

**WWF Österreich**  
Ottakringer Straße 114-116  
1160 Wien  
Österreich

Tel.: +43 1 488 17-0  
Fax: +43 1 488 17-44  
[www.wwf.at](http://www.wwf.at)

[www.facebook.com/WWFOesterreich](https://www.facebook.com/WWFOesterreich)